

Jubiläum: Eltern und Mitarbeiter feiern 30 Jahre Kinderhaus



Eine gelungene Aufführung des Theaterstücks „Oh wie schön ist Panama“. Foto: Woldfgang Mende

Grasbrunn – Das Kinderhaus Harthausen war der erste kommunale Kindergarten in Grasbrunn. Bis dahin hatten die Eltern nur die Möglichkeit, ihre Kinder im katholischen Kindergarten St. Christophorus in Neukeferloh unterzubringen. Dieses Jubiläum, das 30-jährige Bestehen, wurde jetzt gefeiert.

Kinderhausleiter Marc Freimann lud zum Geburtstag auch ehemalige Kinder, Eltern und Mitarbeiter ein. Und so war der Garten des Kinderhauses schon vor Beginn der Feier gut besucht. Bürgermeister Klaus Korneder gab einen kurzen Überblick über die letzten 30 Jahre. Von der Regierung bekam die Gemeinde

374 000 Mark. 2003 erfolgte die Ergänzung zum Integrationskindergarten und 2008 die Erweiterung mit einer Krippe. Dieses Kinderhaus habe alles, um Eltern und Kinder froh zu machen. Ein wichtiger Bestandteil neben Gebäude und Ausstattung sei auch das Personal. Ferner betonte der Bürgermeister, dass mittlerweile in der Gemeinde acht Kindergärten sind und bald ein neunter, ein Waldkindergarten, hinzukomme.

Dann waren die Kinder mit ihrem Auftritt an der Reihe. Mit dem Stück: „Wenn das Nilpferd zum WC muss“, ernteten sie großen Beifall. Danach kam das Personal mit seinen elfteiligen, selbst gedichteten, auf Bayerisch gesungenen Gstanzn, unterstützt vom elfjährigen Andreas Karl mit seiner Steirischen. Zeit blieb auch für Gespräche und neue Bekanntschaften. Den Abschluss bildete das Theaterstück „Oh wie schön ist Panama“.

Heute besuchen 50 Kinder das Inklusions-Haus und 20 Kinder die Kinderkrippe des Kinderhauses Harthausen. Vom Personal ist seit Beginn noch die gute Küchenfee Irmgard Karg und die Kinderpflegerin Annette Baur vorhanden. Ein ehemaliger Gemeindebeamter erinnert sich, dass man 1992 Kinder von anderen Gemeinden aufnehmen musste, um die Gruppen aufzufüllen, sonst hätte die Gemeinde keinen Personalkostenzuschuss bekommen. Der Bedarf an Kindergartenplätzen war nicht so groß wie heute. Das Grundstück wurde bereits 1905 von der damaligen Gemeinde Harthausen für 900 Mark erworben und diente teilweise als Schulpausenhof und Obstgarten. Diesen Obstgarten durften die Schüler jedoch nur zum Ausgrasen betreten, wie ältere Harthausener berichten. Der Obstgarten war Hoheitsgebiet der Lehrer. Ab 1978 diente das Grundstück als Bolzplatz, bis der Gemeinderat Grasbrunn 1989 beschloss, auf diesen Platz einen Kindergarten zu bauen. Im Herbst 1992 war dann die Fertigstellung. WOLFGANG MENDE